



Die Rebbaugenossenschaft Oberhofen erweitert die Rebfläche

In Oberhofen entstehen zwei neue Rebberge

Mit der Anlage von zwei neuen Rebbergen erweitert die Rebbaugenossenschaft Oberhofen ihre Rebfläche. Mitten im Dorf auf einem Teil der Rossweid und im Gebiet Hinderbloch entstehen zwei neue Rebberge. Die Frost- und Hagelschäden brachten 2017 eine markante Ertragseinbusse.

Die Rebbaugenossenschaft Oberhofen (RGO) plant die Erweiterung ihrer Rebfläche. Einestils ist vorgesehen, auf dem unteren Teil der Rossweid, zwischen den Schrebergärten und dem Parkplatz, einen neuen Rebberg anzulegen. Andernteils soll im Hinderbloch oberhalb des Wanderweges die bisherige Rebfläche erweitert werden. «Aus wirtschaftlichen Gründen suchten wir bereits seit Jahren nach geeigneten Parzellen, möglichst in Oberhofen, um unsere Rebfläche zu vergrössern», erklärte Josef Santschi, Präsident der RGO. Die beiden Parzellen gehören der Einwohnergemeinde Oberhofen. Die RGO konnte mit der Gemeinde Pachtverträge mit einer Laufzeit von 25 Jahren abschliessen. Die Bewilligung für die Anlage der beiden Rebflächen ist vom Kantonalen Rebbaukommissär am 5. Dezember 2017 eingetroffen.



Der Oberhofner Rebmeister Simon Eberli freut sich, auf der Parzelle Rossweid einen neuen Rebberg anlegen zu können.

550 Jungreben auf der Rossweid

«Die beiden Standorte sind für die Neuanlage von zwei Rebbergen ideal gelegen», erklärte der Oberhofner Rebmeister Simon Eberli. Die 900 Quadratmeter grosse Parzelle Rossweid, mitten im Dorf gelegen, soll im kommenden Frühjahr mit 550 der gegen Pilzkrankheiten resistenten weissen Traubensorte Solaris bepflanzt werden. Die Rebreihen werden vertikal zum Hang angelegt. Die Fläche wird nicht terrassiert. Zudem bleibt in den Zwischen-

räumen Gras stehen, das mehrmals gemäht werden muss, liegen bleibt und damit als Dünger dient. Bis jedoch die Jungreben gepflanzt werden können, laufen die Vorbereitungen für die Neuanlage. So müssen gewisse Teile ausgeebnet und teilweise muss Humus zugeführt werden. Dann werden die Parzellen für das Setzen der Stickle und der Reben ausgemessen und für die Drahtanlage sind die Metallpfosten zu montieren. Mit einer ersten kleinen Ernte wird im Jahr 2020 gerechnet.

300 Hochstammreben

Auf der 500 Quadratmeter grossen Parzelle Hinderbloch, die an den bestehenden Rebberg anschliesst und ebenfalls nicht terrassiert wird, sollen im Frühjahr 300 Hochstammreben der weissen Sorte Riesling-Sylvaner gepflanzt werden. Hier rechnet der Rebmeister Simon Eberli im Jahr 2019 mit einer ersten Ernte. Die Kosten für die beiden Neuanlagen betragen rund 23 000 Franken. Mit der Erweiterung erhöht sich die Rebfläche der RGO von bisher 2,51 Hektaren auf 2,65 Hektaren.

Grosse Ertragseinbusse

«Einerseits freuts mich, dass wir nun die Rebfläche erweitern können, andererseits war das 2017 für mich kein einfaches Rebjahr», erklärte der Rebmeister. Dann beginnt er aufzuzählen: Wegen der milden Temperaturen erfolgte der Austrieb früh. In den Frostnächten vom 20./21. April sind aber grosse Teile der Triebe erfroren. Die Nebenaugen brachten dann nur noch einen kleinen Fruchtansatz. Zudem führte auch der Hagelschlag im Juli dazu, dass am Schluss eine Ertragseinbusse von gut 85 Prozent resultierte. Beim weissen Riesling-Sylvaner ergab die Ernte 600 Liter, statt 6500 Liter, beim Pinot Noir 2000 Liter statt 9000 Liter. Um den finanziellen Ausfall etwas aufzufangen, wurden die Preise für das Jahr 2018 um 2 bis 3 Franken pro Flasche angehoben.

Christian Ibach



Auf dieser Parzelle, zwischen dem Wanderweg (links) und dem Schrebergarten (rechts), entsteht im Hinderbloch der neue Rebberg. (Bilder: Christian Ibach)



Rebmeister Simon Eberli kontrolliert im Keller einen Rotwein.

Infos

Rebbaugenossenschaft Oberhofen,
Heidenhaus,
Alter Oberländerweg 1A,
3653 Oberhofen.
Tel. 033 243 15 65

Weinverkauf jeweils am Donnerstag
von 17 bis 18.30 Uhr.